

Aufruf für Artikel / Call for Papers

Themenbuch der PdS 2020:

Aufstellungen im Arbeitskontext - Praxis der Systemaufstellung

Die systemisch orientierte Aufstellarbeit ist inzwischen über 30 Jahre alt. Seither wächst weltweit die Zahl derjenigen, die Aufstellungen anleiten und nutzen. In der mittlerweile zweiten, dritten und vierten Generation von unterschiedlich ausgebildeten Aufstellern mit diverser beruflicher Herkunft differenziert sich die Methode je nach Anwendungsbereich immer weiter aus. Die als „Familienstellen“ etikettierte Aufstellungsarbeit ist längst nicht mehr auf den therapeutischen oder beraterisch-systemischen Familienkontext beschränkt. Als bildgebendes und lösungsorientiertes Verfahren hat sie Eingang in den Methodenkanon von Beratung, Training und Coaching gefunden. Unterschieden werden mittlerweile auch Formate wie Organisationsaufstellungen, Systemische Strukturaufstellungen, Erkundungsaufstellungen und viele mehr.

In zahlreichen beruflichen Kontexten wird die systemische Aufstellungsarbeit schon lange als Supervisionsmethode eingesetzt oder mit anderen Methoden und Techniken kombiniert. Vervielfältigt haben sich auch die Bereiche und Berufsgruppen, für die Aufstellungen zum Einsatz kommen: sie werden beispielsweise für Insassen von Gefängnissen oder für Studierende an Hochschulen eingesetzt; Juristen stellen Konfliktparteien auf, um Lösungsansätze in verfahrenen Situationen zu finden; Regisseure und Drehbuchautoren machen Aufstellungen, um die Dramaturgie von Geschichte und Personen im Überblick zu sehen; Wissenschaftlerinnen nutzen sie als erkenntnistheoretisches Tool, um Impulse für Theorien und Projekte zu generieren.

Das Themenbuch 2020 will Einblicke in Bereiche geben, in denen die Aufstellungsarbeit jenseits von Familienaufstellungen erfolgreich und ggf. abgewandelt verwendet werden. Dies könnten u.a. Aufstellungen in folgenden Kontexten sein:

- in der Konfliktbearbeitung, Mediation, im Kontext von juristischen Verfahren

- an Hochschulen, in der Wissenschaft, als Impulselement für Qualifikationsarbeiten oder Forschung
- in der politischen Beratung, bei der Entwicklung von Ideen oder Lösungsansätzen
- in der Kunst innerhalb des Schöpfungsprozesses von Kunstwerken
- bei der interkulturellen Beratung und der Arbeit mit Geflüchteten
- in der Jugendhilfe und sozialen Arbeit
- in Institutionen wie dem Krankenhaus, der Psychiatrie, dem Gefängnis, etc.
- in Supervision, Coaching oder anderen beruflichen Beratungsformaten
- ...

Gesucht werden Beiträge, in denen Aufstellungen in konkreten Berufsfeldern, in Arbeitskontexten, mit spezifischen professionellen Zielen und Zielgruppen oder kombiniert mit weiteren Methoden zum Einsatz kommen. Neben den konkreten Fallbeispielen und Anwendungsfeldern interessieren hierbei auch methodische und methodologische Reflexionen sowie andere theoretische, aus den Kontexten abgeleitete Überlegungen.

Zusendung von Abstracts und Artikelvorschlägen bitte bis zum 30.8.2019

Abgabedatum der Artikel: 31.12.2019

Anzahl der Zeichen pro Beitrag: maximal 30.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen)

Erscheinungsdatum: Dezember 2020 im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht

Zusendungen bitte an:

kirsten.nazarkiewicz@sk.hs-fulda.de oder peterbourquin@gmail.com